

Woche 6 – David, der Leiter

Wie kannst du einen Unterschied machen?

Bemerkenswert bei David ist die zentrale Stellung der Beziehung zu Gott in seinem Leben. Er liebte Gott mit seinem ganzen Herzen und die Beziehung zu ihm hatte oberste Priorität, sie stand vor allen anderen Dingen. Er liebte es, Gott anzubeten und sein Herz vor ihm auszuschütten – egal ob die Dinge, die in seinem Leben abgingen, gut oder schlecht waren.

Es gibt verschiedene Beispiele der unglaublichen Dinge, die Davids „Helden“ erreichten, **NACHDEM** sie Zeuge von Davids Sieg gegen Goliath wurden. Genau diese „Helden“ waren Teil der israelitischen Armee, die sich wochenlang vor Goliath versteckte, bevor David auftauchte. Aber dann, nachdem ein Mann im Glauben aufgestanden und das gigantische Hindernis (Goliath) überwunden hatte, das vor allen gestanden hatte, begannen sie selber in ihrem Herzen zu glauben, dass sie dasselbe tun könnten!!! Zeuge von Davids Glauben und seinem Sieg über Goliath zu sein machte seinen Helden Mut und war ihnen ein Vorbild dafür, wie sie Siege in ihrem eigenen Leben erringen könnten.

Genauso brauchen wir hier Männer und Frauen, die aus der Kraft Gottes große Hindernisse in ihrem Leben überwunden haben (Abhängigkeit von Pornografie, eine Affäre außerhalb der Ehe, Drogenabhängigkeit, eine Insolvenz, Scheidung, Depression, etc.), die aufstehen und andere Männer und Frauen anleiten, die vor ihren eigenen Goliaths stehen. Und wenn diese Männer und Frauen auf den Ruf Gottes antworten und Leiter sind, wird Gott sie - wie er es damals mit David getan hat – mit ihren eigenen „Helden“ umgeben, die durch diese Vorbilder ermutigt werden, die Schlacht über ihre persönlichen Goliaths zu gewinnen.

Die Bibel zeigt uns ganz klar, dass wir nicht dafür gemacht sind, unser Leben allein zu meistern. In Psalm 68, 6 steht: „*Gott gibt dem Einsamen ein Zuhause*“. Das kann an unsere Arbeitsstelle, beim Sport, in Vereinen, durch unsere Hobbies oder an jedem anderen Ort geschehen, an dem wir mit Menschen zusammentreffen.

Anhand von Prediger 4, 9-12 können wir **vier Vorteile von Partnerschaft** erkennen.

1. Partner erreichen mehr (V. 9)
2. Partner ergänzen einander (V. 10)
3. Partner unterstützen sich und wärmen sich gegenseitig (V. 11)
4. Partner stärken sich gegenseitig (V. 12)

Alles dies erwies sich im Leben von David als wahr – genau wie bei dir und bei mir. David konnte das erreichen, wofür ihn Gott geschaffen hatte, weil es die Männer um ihn herum gab.

Wir beenden jetzt das aktuelle Trimester. Stell doch Gott am Ende diese Frage: „Wen hast du um mich herumgestellt? Und wie kann ich in meinem Leben einen Unterschied machen?“

Als Jesus die 5000 Leute in Matthäus 14 mit Essen versorgte, forderte er die Jünger auf: „Gebt ihr ihnen zu essen!“, woraufhin die Jünger antworteten: „Wir haben nichts hier als nur fünf Brote und zwei Fische.“ Ich glaube, dass der beste Weg, einen Unterschied zu machen, nicht darüber führt, etwas Neues anzufangen, sondern einfach den Herrn zu fragen: „Was habe ich?“

- Hast du ein paar Männer/Frauen im Büro?
- Hast du ein paar Männer/Frauen beim Sport?

- Hast du ein paar Männer/Frauen in deiner Nachbarschaft?
- Hast du ein paar Männer/Frauen bei deinem Hobby oder in deinem Verein?

Finde die Männer/Frauen um dich herum und fang damit an, Partnerschaften mit ihnen aufzubauen und gemeinsam einen Unterschied für Jesus zu machen.

Schlüsselveise:

Prediger 4, 9-12

Zwei haben es besser als einer allein: Zusammen erhalten sie mehr Lohn für ihre Mühe. Wenn sie hinfallen, kann einer dem anderen aufhelfen. Doch wie schlecht ist der dran, der allein ist und fällt, und keiner ist da, der ihm beim Aufstehen hilft! Es können sich zwei, die in einer kalten Nacht unter einer Decke liegen, aneinander wärmen. Doch wie kann einer, der alleine liegt, warm werden? Ein Einzelner kann leicht von hinten angegriffen und niedergeschlagen werden; zwei, die zusammenhalten, wehren den Überfall ab. Und: Ein dreifaches Seil kann man kaum zerreißen.

Prediger 11, 4

Wer immer nach dem Wind sieht, wird nie säen und wer immer auf die Wolken achtet, wird nichts ernten.

2. Timotheus 1, 7

Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben, sondern einen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

Fragen für die Diskussion

- Such dir ein paar Männer/Frauen in deinem Leben aus und denke über sie nach. Wie bist du mit ihnen verbunden?
- Überlege gemeinsam mit diesen Männern/Frauen, wie du einen Unterschied machen kannst.

Der nächste Schritt:

Gott wird nicht das für dich tun, wofür er dir die Fähigkeit gegeben hat, es selbst zu tun.

- Ermutige die Teilnehmer dazu, im nächsten Trimester eine eigene Kleingruppe zu leiten und die Männer/Frauen einzuladen, über die ihr gerade geredet habt.
- Zur Unterstützung gibt es unter www.kleingruppen.info Ressourcen, die sie in ihren Kleingruppen behandeln können.
- Eine großartige Möglichkeit sind Frühstücks- oder Mittagessengruppen. Sie können dabei ganz einfache Dinge tun, wie z.B. über die Jahresbibel reden.

Abschließende Gedanken für den Leiter

- Hilf den Teilnehmern deiner Gruppe weiterhin, ihr Denken darauf auszurichten, anderen zu helfen.
- Ermutige jeden Teilnehmer, täglich Bibel zu lesen und mit seinen Kindern und dem Ehepartner zu beten.
- Schließe mit einem Gebet ab.